

Laibacher Zeitung.

N^o. 70.

Zeitung
1821

Freitag den 31. August 1821.

Laibach.

Seine k. k. Majestät haben mit allerhöchster Entschlie-
ßung vom 13. v. M., über einen allerunterthänigsten
Vortrag der hohen Kommerzhofkommission dem bürgerl.
Klavier- und Instrumentenmacher Joseph Böhm, zu
Wien, auf seine angeblich neue Erfindung, welche im Wes-
sentlichen darin bestehen soll: „daß mittelst einer im Klavier
angebrachten künstlichen Vorrichtung die Blätter eines
darauf eingelegten Musikstückes, ohne Beihülfe eines an-
dern, und ohne Zuthun der Hände, bloß durch die Be-
wegung der Füße, nach Belieben vorwärts und rück-
wärts schnell umgewendet werden können;“ ein aus-
schließendes Privilegium auf die Dauer von fünf Jah-
ren, für den ganzen Umfang der Monarchie, unter den
gewöhnlichen Bedingungen zu verleihen geruht. — Welche
allerhöchste Entschließung, in Folge des eingelangten
hohen Hofkanzleidekrets vom 18. Jho. v. M., Zahl 20527,
hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird. Vom
k. k. illyrischen Gubernium. Laibach am 3. August 1821.

Se. k. k. Maj. haben mit allerhöchster Entschlie-
ßung vom 11. v. M., über einen allerunterthänigsten Vor-
trag der hohen Kommerzhofkommission, dem Friedrich La-
fite, Chemiker und Destillateur, und dem Karl Königs-
hofer, Eigenthümer der Herrschaft Grabenhofen, aus
Gräß, auf ihre angeblich neue Erfindung, welche im Wes-
sentlichen darin bestehen soll: „daß sie aus Weinlager
(Gleaser), ohne Beimischung fremdartiger Stoffe, den
schärfsten Weinessig von vorzüglicher Klarheit durch Destil-
lation fabriziren;“ ein ausschließendes Privilegium auf
die Dauer von fünf Jahren, für den ganzen Umfang der
Monarchie, unter den gewöhnlichen Bedingungen zu ver-
leihen geruht.

Welche allerhöchste Entschlie-
ßung, in Folge des ein-
gelangten hohen Hofkanzleidekrets vom 16. Jho. v. M.,
Z. 20522, hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.
Vom k. k. illyr. Gubernium. Laibach am 3. August 1821.

Schiffahrt in Triest.

Angekommene Schiffe zu Triest seit 17. bis 21. Aug. 1821.

Die neap. Brazzera, von Biseglia, mit Leinsamen

und Limonen. Der österr. Pielego, von Sinigaglia, mit
Schwefel. Der päpstl. Pielego, von Ravenna, mit Wei-
ßen. Der österr. Pielego, von Cherso, mit Öhl. Der
österr. Pielego, von Primaro, mit Weißen. Der österr.
Tartagnone, von Venedig, mit Weißen. Die österr. Bri-
gantine, der Vorreiter, Kap. Kaver Thomas Suppar,
von Neapel und Messina, mit Limonen, Pomeranzen,
Manna und Mahagoni-Holz. Die engl. Brigantine,
Bruckton, Kap. Richard Weck, von Lissabon, mit Zu-
cker. Die österr. Brigantine, der Fürst Metternich, Kap.
Urban Bozzini, von Smyrna, mit Baumwolle, Kamehl-
haar, Gummi, Wachs, Schwämmen und Galläpfeln. Der
österr. Pielego, von Venedig, mit Brantwein. Der österr.
Pielego, von Sebenico, mit Pech, Honig und Unschlitt.
Die österr. Brazzera, von Sebenico, mit Pech und Öhl.
Der neap. Pielego, von Monopoli, mit Essig und Man-
deln. Der päpstl. Pielego, von Sinigaglia, mit Weißen.
Mehrere Barken.

Triest, den 16. Aug. Die von Seite der Pforte
bei mehreren hohen Mächten, namentlich auch bei Eng-
land und Frankreich angeforderte Vermittlung zur Ver-
meidung eines Bruches mit Rußland, als Folge der ver-
übten Grausamkeiten an der griechischen Geistlichkeit und
an andern angesehenen Personen in Konstantinopel, so
wie auch zur erwünschten Beilegung der Zwistigkeiten
mit den empörten Griechen, scheint eine günstige Wen-
dung genommen zu haben. Die in Konstantinopel resi-
direnden Vörschaster Frankreichs und Englands sollen
bereits Ordre an die Kommandeure ihrer im Archipelago
befindlichen Flotten ertheilt haben, die Griechen freund-
lich zu behandeln, falls solche vor Smyrna erscheinen
sollten, so wie auch im Gegentheil den Türken feindlich
zu begegnen, wenn sie die Abfahrt der von Smyrna ab-
gehenden Reisenden und Familien verhindern wollten. Die
Konsule der meisten Regierungen sind von den Schiffen,
auf welche sie sich während der jüngsten blutigen Vor-
fallenheiten in Smyrna, größtentheils unter den Tür-
ken selbst, aus Vorsicht und Sicherheit begeben hatten,
wieder in ihre Wohnungen zurückgekehrt, um ihre Funk-
tionen fortzusetzen. Wirklich sind auch dieser Tage drei
österr. Schiffe aus Smyrna nach einer kurzen Fahrt vom

24 bis 27 Tagen mit verschiedenen Waaren hier angelangt. Eben so trafen auch mehrere andere Schiffe aus den jonischen und griechischen Inseln hier ein, unter diesen auch eines aus Jdrja, welches gegen 100 aus Jerusalem zurückkehrende griechische Pilger an Bord hatte, die sich nun in der Quarantaine befinden. Laut Ausage der Kapitäns gedachter Schiffe soll die türkische Flotte, bestehend aus 4 Dreideckern, 10 Fregatten, 25 Briggs und 20 Kanonier-Schaluppen, aus den Dardanellen ausgelaufen seyn, um die griechische Flottille, von beiläufig 160 Segel, aufzusuchen. Man sieht nun einem Seetrefsen entgegen, welches das fernere Loos der Griechen entscheiden wird.

Im Jahre 1819 begann die mühsame und bisher für unausführbar gehaltene Anlegung einer neuen Straße zur Erleichterung der Verbindung Triests mit Italien und Kärnthens. Dieselbe geht von Triest aus, zieht sich mit einer unmerklichen Erhöhung längs den Meerestüften hin, und fällt endlich zu Prosecco in die Post-Straße ein. Dadurch wird der gewöhnliche Weg in etwas abgekürzt, die Reise minder beschwerlich gemacht, die Kosten derselben vermindert, und Triest gewinnt dadurch einen der schönsten Spaziergänge. Diese Arbeit ist jetzt schon sehr vorgerückt.

Herzogthum Salzburg.

Salzburg am 21. Aug. Heute Morgens geruhten Se. K. K. Majestät zum zweiten Male Privat-Audienzen zu ertheilen und arbeiteten hierauf im Kabinette.

Nach aufgehobener Tafel wurde die Abtei St. Peter, das Collegium ruPERTinum, das Lyceum mit den deutschen Schulen, das Priesterhaus, milde Leihhaus und Bruderhaus in höchsten Augenschein genommen.

Vom 23. Aug. Se. k. k. Maj. geruhten gestern Vormittags das Stift Nonnberg, die Frohnveste, das Militärspital, die Niedenburger Baraquen und die Noth-Kaserne zu besichtigen.

Nachmittags nahmen Allerhöchstdieselben zum zweiten Male das Mirabel in Augenschein, und verfügten sich hierauf nach Aign.

Wien, den 25. August.

Über die Reise Ihrer Majestät unserer allergnädigsten Kaiserin meldet die Münchener Zeitung vom 21. d. M. Folgendes: „Ihre Majestät die Kaiserin von Oesterreich sind in Tegernsee bei Sr. Majestät dem König und den dort anwesenden Gliedern der königlichen Familie zur größten Freude derselben angekommen. Se. königl. Majestät waren zum Empfang Ihrer erlauchten Tochter bereits am 15. nach Berchtesgaden abgereist, woselbst Sie die Freude hatten, Ihre Ma-

jestät an der Seite Ihres allerdurchlauchtigsten Gemahls des Kaisers am 17. eintreffen zu sehen. Diesen Tag brachten Ihre Majestäten zusammen in Berchtesgaden zu. Se. Majestät der Kaiser geruhten noch Vormittags die Reichenbachische Maschine zu besuchen. Nach der Tafel kehrten Allerhöchstdieselben nach Salzburg zurück; Ihre Majestät die Kaiserin aber begaben sich zu gleicher Zeit mit Sr. Majestät dem König nach Traunstein, und trafen von da am andern Tage den 18. Abends 6 Uhr glücklich in Tegernsee ein.

U n g a r n.

Ofen. An die Stelle des löbl. Inf. Regiments Maj. zuhelli, das bisher hier und in Pesth in Garnison lag, und, zu gleicher Bestimmung, am 10. d. M. nach Esseg abmarschirte, ist Tags darauf, von Preßburg kommend, das löbl. Inf. Regt. Greth alhier und in Pesth eingerückt. (Preßb. Z.)

T i r o l.

Innsbruck, den 23. Aug. Mit dem Anfang dieser Woche sind nun bei uns wahrhaft schöne Sommertage eingetreten und die Witterung scheint beständig bleiben zu wollen. Indessen laufen noch immer Berichte von Überschwemmungen ein, welche durch die in letzter Zeit ungemein häufigen Regengüsse verursacht wurden. So heißt es z. B. in einem Schreiben aus Kirchberg im Brixenthal vom 12. Aug.: Am 26. Juli Nachmittags erhob sich vom Süden her ein Hochgewitter, welches sich, von Schlossen begleitet, ober dem Kettenbache entleerte. Plötzlich schwoh dieser fürchterlich an, so, daß die Fluthen gerade innerhalb Holzstadt einen Stein von 89 Schuhe Umfang und 17 Schuhe Höhe ablösten. Schrecklich war das Geräusch, während diese Wellen diese ungeheure Steinmasse, begleitet von vielen tausend kleinern Trümmern, eine halbe Stunde weit mit sich in die Ebene fortwälzten. Ganze Strecken Grundes sind in einen Steinhau sen verwandelt etc. — Ein Brief aus dem Thale Stubai vom 13. Aug. sagt: Der am 26. und 27. Mai d. J. zu innerst im Thale zwischen Wolferau und Balbeson entstandene See hat durch den am 11. und 12. Aug. ange dauerten warmen Regen um eine Viertelstunde an Umfang zugenommen, und der wilde Auhbach, der sich schon so oft durch zerstörende Wuth auszeichnete, ist abermals aus seinem Ufer getreten, und verursachte wieder man gelstigen Schaden.

Königreich beider Sizilien.

Der berühmte Morelli, einer der Haupt-Anführer der Revolution in den ersten Tagen des Juli vorigen Jahrs, war in der Nacht vom 12. auf den 13. d. M. mit mehreren seiner Spießgesellen, worunter auch

Sakvatti, unter starker Eskorte, gefänglich zu Nepal eingebracht worden. (Osterr. B.)

Päpstliche Staaten.

Rom, den 14. Aug. Sr. päpstliche Heiligkeit haben in einem gestern gehaltenen Konfistorium folgende Erzbischümer und Bischümer verliehen: Das vereinigte Bisthum von Porto und S. Rufina dem Kardinal Bartholomä Pacca; das Erzbisthum von Damiate dem Monsign. Jakob Sinibaldi; das Erzbisthum von Treviso dem Monsign. Anton Piatti; das Bisthum Frascati dem Kardinal Franz Xaver Castiglioni; das Bisthum von Livorno dem Pr. Angelo Gilardini; jenes von Pontremoli dem Adeodatus Venturini; das Bisthum von Gossano dem Priester Ludwig de Marchesi; jenes von Padua dem Pr. Modestus Farina; das Bisthum Triest dem Pr. Antonius Leonardi; jenes von Lare dem Pr. Dominicus Lombardi. — In China haben die Verfolgungen gegen die europäischen Missionäre, vermöge wiederholter Dekrete des neuen Kaisers, wieder angefangen. Ein französischer Missionär hat den Martiertod erlitten, und ein anderer mußte sich, um sein Leben zu retten, nach Makao flüchten. Nur die Mission der Provinz Fokien genießt Ruhe, die man einem Wunder zuschreibt.

Preußen.

Aus Boderleben, im Merseburger Regierungs-Bezirk, wird geschrieben: Eine höchst merkwürdige Erscheinung fesselt jetzt die Aufmerksamkeit aller hiesigen Landwirthe, und drohet vorzüglich den Gerstenseldern sehr großen Nachtheil. Es ist nämlich eine unbekannte Art Maden, welche sich Mitte Juli in den Sommer- und Winter-Getreide-Feldern, vorzüglich in den Halmen der Gerste, gezeigt haben. Von diesen Maden werden die Halmen dergestalt durchfressen, daß sie zerfallen, umfallen und verderben. Sie sehen dem Lavendel-Samen an Gestalt, Größe und Farbe ähnlich; man findet sie im ersten oder zweiten Knoten des Halmes von unten. — Auf manchen Äckern wird der durch sie bereits bewirkte Schaden zu zwei Drittel des Ertrages berechnet. Die von ihnen befallenen Acker sehen aus, als wären sie verheget oder von einer Heerde Schafe zertreten. Die sogenannten Vier-Dorfer, Barnstedt, Göritz, Göhsendorf und Nemsdorf, der Strich von da bis nach Freyburg, und die Felder im Unstrut-Thale, jedoch diese weniger, sind von diesem Madenraße vorzüglich betroffen. (Preßb. Z.)

Großbritannien und Irland.

Der Leichnam der Königin ward bald nach ihrem Tode in Wachsleinwand geschlagen, und dann, mit dem

Leichentuche umgeben, in Gegenwart von Lord und Lady Hamilton in einen Sarg von Zedernholz gelegt, den auf ihre Anordnung ein zu ihren ausrüstigen Anhängern gehörender Tischler verfertigte. Der Sarg von Blei, in den ersterer kommt, war noch nicht fertig. Der Brand des Unterleibes griff so schnell um sich, daß die Ärzte erklärten, die Eröffnung des Körpers würde den Wundärzten das Leben kosten.

Frankreich.

Von 1800 bis 1814 sind in Frankreich 3,047,720 Menschen durch die Konfiskation ausgehoben worden. Rechnet man die Freiwilligen, die mobilisirten Nationalgarden hinzu, die jungen Leute, die aus den Militärschulen als Offiziere in die Armee eingetreten, und die bei der Verwaltung des Krieges Angestellten, so kommen 4 Millionen Männer heraus.

Westindische Inseln.

In einem Schreiben aus Kap Hayti vom 4. Juli heißt es: „Ich kann Ihnen nichts Neues von besonderer Wichtigkeit mittheilen. Die Ruhe ist auf der ganzen Insel wieder hergestellt, und man ist mit den Maßregeln, welche die Regierung gegen die Unterdrückung der Insurrektion genommen hat, allgemein zufrieden. — Hier war neulich ein Soldat von dem Lieutenant seiner Compagnie verurtheilt worden, es zu versuchen, den Präsidenten zu erschießen. Ersterer verfügte sich mit einem scharfgeladenen Gewehre nach einem Orte, wo der Präsident war, und fragte die Umstehenden, wo Boyer sei? Dieser, welcher dem Soldaten den Rücken zugekehrt hatte, kehrte sich schnell um, und sagte: „hier bin ich.“ worüber der Soldat so erschrocken, daß er kein Wort hervorbringen konnte. Er wurde sogleich ergriffen und in Ketten gelegt, worauf er bekannte, daß er gedungen sei, um den Präsidenten zu erschießen. Nach dem Regierungsblatte soll der Soldat ausgesagt haben, der Lieutenant habe ihm selbst die Patrone gegeben.“

Osmanisches Reich.

Am 27. August sind drei österreichische Handelschiffe in dem Hafen von Venedig angelangt. Sie kamen von Smyrna, welche Stadt sie am 18. und 21. Juli verlassen hatten. Nach Aussage der Schiffs-Kapitäne herrschte dort fortwährend Ruhe; die Gegenwart der Schiffe von fremden Mächten war hinreichend, den Schrecken der dortigen Christen zu vermindern. Gedachte Kapitäne sahen die jüngst aus den Dardanellen eingelaufene türkische Flotte im Kanal von Scio vor Anker, und vernahmen, daß die griechische Flottille sich zu einem Angriff auf dieselbe vorbereite.

Afrika.

Aus Cape-Coast (eine englische besetzte Stadt auf der Goldküste von Guinea) wird unterm 21. April geschrieben: „Es sind Befehle eingegangen, dieses Etasblissement der afrikanischen Kompagnie der Regierung zu überliefern; es soll auf denselben Fuß wie Sierra Leona gesetzt werden. — Seit dem 10. Februar werden wir von den Affiantis blockirt. An jenem Tage war ein hierher gehöriger Schwarzer, von einem Häuptling der Fantis, 6 Miles von hier, ermordet worden; ich mußte in fünf Minuten mit vier Offizieren und 85 Soldaten hin, um den Mörder zu greifen. Wir fanden dort die verstümmelten Glieder, um welche 2 bis 3000 Wilde versammelt waren. Die Stadt liegt auf einem Hügel mit einem alten holländischen Fort; es wurde auf uns gefeuert, was ich anfangs nicht erwidern ließ, bis ich sah, daß sie nicht nachließen. Wie wir vorrückten, flohen sie nach allen Seiten. Ich ließ den Schlüssel fordern, und besetzte das Fort, das eine Zugbrücke hatte. Sobald die Affiantis vernahmen, daß wir ihre Freunde, die Fantis, angegriffen, ließen sie die Läuttrömmel kühnen, und nahmen, mit diesen vereinigt, eine Stellung, 1/2 Mile seitwärts. Der Statthalter sandte schnell zu unserer Hilfe an 5000 Mann von dem, unter Cape-Coast gehörenden Volke, unter der brittischen Fahne ab. Da zog der Feind ab, und gestattete uns den Rückzug. In dem Gefechte mit den Fantis verloren diese 47 Tödtte und hatten 100 Verwundete; wir einen Todten und vier Verwundete.“

(W. 3.)

Natur-Merkwürdigkeiten.

Vorrücken des Meeres an der östlichen Küste von Amerika.

An der östlichen Küste von Amerika scheint das Meer von Norden bis nach Süden immer mehr Land einzunehmen. Am Vorgebirge May, beim Ausflusse des Delaware in den atlantischen Ocean, ist ein Haus erbaut, an dessen Wänden folgende wichtige Bemerkungen verzeichnet stehen:

Jahre	Entfernung des Meeres vom Hause.
1804	334 Fuß.
1806	324 „
1807	291 „
1808	273 „
1809	267 „
1811	259 „
1812	254 „
1816	225 „
1817	214 „

1818	204 Fuß
1819	188 „
1820	180 „

In Brasilien wollen die Bewohner der Küsten ähnliche Bemerkungen machen, wozu aber keine genauen Angaben vorhanden sind. — Bei Itheos ist ein Gebäude errichtet, das früher ziemlich weit vom Meeresufer entfernt war, jetzt kaum noch hundert Schritte von der Brandung steht.

Fremden-Anzeige.

Angekommen den 25. August:

Herr v. Schmuttermayer, k. k. Gubernialrath, von Wien nach Görz. — Herr Johann Graf, Edler v. Ehrenfeld, Fabrikant, von Villach nach Triest. — Herr Jakob Köch, Hofgerichts-Advokat, von Darmstadt nach Triest. — Herr Andreas Baumgartner, Professor der Physik, von Olmütz nach Triest. — Herr Karl Hoffman, Registrator der k. k. Direction zu Evidenzhaltung der vereinslichen Staatsschuld, und Herr Joseph Oesterlein, k. k. privilegirter Gewerfabrikant, beide von Wien nach Triest. — Herr Joseph Vekaschegg, Hausbesitzer, von Grätz nach Triest.

Den 26. Herr Anton Vermoung, Wundarzt, von Wien nach Adelsberg. — Herr Michael Palakowicz, Adjunkt bei der k. k. Postverwaltung in Triest, von Warschau nach Triest. — Herr John Bottomley, englischer Edelmann, von Wien nach Triest. — Frau Maria Hien, Gutsbesitzer-Gattin, mit Tochter Maria, von Triest nach Görz. — Frau Christina Jorgini, Brautens-Witwe, von Görz nach Cilli. — Herr Anton Graf v. Szirmay, Gutsbesitzer, mit seinem Begleiter Alois Schütz, von Venedig nach Wien. — Herr Basil Janakopulo, Handelsmann, mit den Handlungs-Agenten Emanuel Gattino und Emanuel D'Andrea, von Triest nach Wien.

Den 27. Herr Pater Marian Koller, Kapitulär des Benediktiner-Stiftes zu Kremsmünster, von Kremsmünster. — Herr Freiherr v. Lazarini, Gutsinhaber, von Nobitsch nach Jablanitz. — Herr Franz Grohmann, Glasfabriks-Inhaber nächst Gairach in Steyer, von Gairach nach Triest. — Herr Johann Kapellotti, Handelsmann, und Herr Peter Dorlago, Gutsbesitzer, beide von Cilli nach Triest.

Abgereiset den 25. August.

Frau Ernestine Hölbling, Landmännz.-Probierers-Gattin, mit ihrem Sohne, nach Wien.

Wechselkurs.

Am 25. August war zu Wien der Mittelpreis der Staatsschuldverschreibungen zu 5 pCt. in CM. 71 3/4; Kurs auf Augsburg, für 100 Guld. Konv. Gulden 99 3/8 Br. Wfo. — Konventionsmünze pCt. 249 7/8. Bank-Aktien pr. Stück 578 in CM.